

RUDOLF SCHMITZ

GESCHICHTE DER PHARMAZIE

Unter Mitarbeit von Franz-Josef Kurilen

BAND I

VON DEN ANFÄNGEN

BIS ZUM AUSGANG DES MITTELALTERS



GOVI-VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

Geleitwort V

Vorwort VII

TEIL I: VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM HOCHMITTELALTER

PRÄ- UND PALÄOHISTORISCHE EINFÜHRUNG 3

Instinktive Handlungen 3

Gezielte Handlungen 5

Fremdkörpertheorie 5

Animistische Heilkunde 6

Dämonistische Heilkunde 6

Krankheit, Ritual, Magie 7

MESOPOTAMIEN 9

Medizinisches Wissen 10

Beschwörungskunst 10

Pharmazeutische Elemente 11

ÄGYPTEN 13

Religion und Schrift 13

Medizinisch-pharmazeutische Texte 14

Krankheitsvorstellungen und -Ursachen 16

Therapeut, Therapie, Rezept 17

Die Kopten 20

Medizinische Tradition 20

Arzneiformen 20

Materia medica 22

SYRIEN UND PALÄSTINA	23
<i>Die Phönizier</i>	23
Arznei- und Gewürzhandel	24
Kostbarstes Handelsgut: Purpur	25
Fragmente früher Fachliteratur	26
<i>Die hneliten und das antike Judentum</i>	27
Die Stellung der Medizin	21
Der Arzt im Alten Testament	27
Die Rolle der Hygiene	28
Fortschritte in Misch na und Talmud.....	29
Heilpflanzen und Heilmittel	29
Ritualpflanzen	32
Arzneimittel des Talmuds	33
Der Arzneibereiter	35
Diätetika	35
Hypnoc/ka	35
ALTARABISCHE UND FRÜHISLAMISCHE HEILKUNDE	37
Poesie als Quelle der Überlieferung	38
Krankheiten als Schicksal	39
Islam und Heilkunde	39
Die »Prophetenmedizin« in der Hadith-Überlieferung	40
Die altarabischen »Physiker«	41
DIE HETHITER	43
Schriftliche Überlieferung: Texte und Rezepte	43
Pharmazeutische Besonderheiten	44
ALTIRAN	46
Religiöse Elemente: Dualismus	46
INDIEN	48
Die Veden	48
Der Ayurveda	49
Die »Trias der Alten«	50
Heilmittel aus den drei Naturreichen	51
Botanik und Toxikologie	52

DIE KELTEN	89
Druiden als Kulturträger	89
Druidenmedizin	91
Kultpflanzen	91
Spruchtherapie	91
GRIECHENLAND	93
<i>Homer: Was und Odyssee</i>	94
Gesundheit — Krankheit	95
Der religiöse Hintergrund	95
Asklepios und die Asklepiaden	96
Tempelschlaf	98
Arzt- und Arzneibegriff	99
Das Pharmakon	100
Der homerische Arzt: ein Wundarzt	101
Frauen und Pharmaka	101
<i>Die Naturphilosophen</i>	102
Die Ionier: Thaies — Anaximander - Anaximenes aus Milet	104
Die Pythagoreer	105
Die Schule von Elea	106
Heraklit	107
Empedokles	108
Anaxagoras - Leukipp - Demokrat	109
<i>Eklektizismus und Synkretismus</i>	
<i>in Philosophie und Medizin bei Hippokrates</i>	113
Grundlagen	113
Hippokrates	114
Das Corpus Hippocraticum	115
Überlieferung	115
Entstehung	117
Wirkung	117
Authentizität	118
Wurzeln	118
<i>Hippokratische Pharmazie</i>	120
Der Krankheitsbegriff	121
Der Arzneimittelbegriff	121
Die pharmazeutische Praxis	122
Innerlich anzuwendende Mittel	124
Äußerlich anzuwendende Mittel	124
An Schleimhäuten anzuwendende Mittel	126

Humoralpathologie und die Viersäftelehre.	128
Das Viererschema.	129
Die geographische Herkunft der hippokratischen Mittel.	129
Typische Mittel des Corpus Hippocraticum.	130
Die Arzneimittelgruppen des Corpus Hippocraticum.	131
Der Eid des Hippokrates.	138
<i>Das vierte Jahrhundert (Piaton -Aristoteles).</i>	139
Piaton.	140
Makro- und Mikrokosmos.	141
Gesundheit - Krankheit	141
Die ethische Position der Medizin.	143
Aristoteles.	143
Naturwissenschaft und Pharmazie.	144
Die induktive und die deduktive Methode.	146
Arzneikunst und Therapie.	146
Diokles von Karystos.	148
HELLENISMUS.	149
Kulturelle Bedeutung	149
Alexandria und das Museion.	150
Theophrast von Eresos.	150
Arznei- und Giftpflanzen bei Theophrast	152
Aromata.	153
Weitere Peripatetiker.	154
Dogmatiker - Empiriker.	155
ROM	157
<i>Die Etrusker.</i>	157
Heilkunde - Zahntechnik - Hygiene.	157
<i>Republik Rom.</i>	160
Thurgische Grundhaltung	160
Römischer Askulapcult	161
Einteilung der altrömischen Heilkunde.	162
Volks- und Hausmedizin.	162
Rolle der Sklaven.	162
Ärzte und Bürgerrecht	163
Soziale Position der (griechischen) Ärzte.	163
Catos Stellung zur griechischen Medizin.	164
Entstehung heilkundlicher Enzyklopädien.	165
Varro und die angewandte Botanik.	166
Cicero und die Medizin	167

Arzt und »Apotheker« bei Cicero	167
Medizin als Kunst und Wissen	168
<i>Kaiserzeit</i>	169
Aulus Cornelius Celsus >De medicina<	169
Einteilung der Gesamtmedizin	169
Pharmazeutik	170
Ärzte als Arzneibereiter	170
Das Rezeptbuch des Scribonius Largus	171
Plinius	172
Die »Naturalis historiae Lihn XXXVII.	172
Der heilkundliche (pharmazeutische) Teil	174
<i>Exkurs: Maße und Gewichte bei den Griechen und Römern</i>	174
Composita	175
Arzneinirtel aus dem Pflanzen- und Tierreich	177
Magische Heilmittel	178
Mineralogie und Metallurgie	178
Die Bedeutung der >Naturalis historia<	179
<i>Dioskurides</i>	179
>De materia medica<: Aufbau und Inhalt	180
Pharmaka aus den drei Naturreichen	180
Dioskurides als Pharmakognost	181
Einteilung in fünf Bücher	182
»Metalle«, Mineralien und Erden	183
Trägersubstanzen	183
Pflanzengeographie	184
Pflanzenbeschreibung	184
Wirkungsgeschichte des »Dioskurides«	185
<i>Galen</i>	187
Biographie	188
Studienjahre	188
Romaufenthalte	189
Galens Werk	190
Literarische Tradition	191
Pharmazeutische Schriften	191
Medizinische Texte	192
Galens System der Fleilkunde	194
Die Seelentheorie und ihre Kräfte	194
Die Viersäftelehre	195
Die Qualitätenlehre	197
Zeitpunkt der Niederschrift	197
Galenik und Galenismus	198
Bedeutung für die Pharmazie	199
Der »apotheca«-Begriff bei Galen	199
Galens Wirksamkeit heute	200

<i>Spät-Rom</i>	200
Fehlen pharmazeutischer Literatur	201
Populärwissenschaftliches	202
Ausklang	203
<i>Neuplatonismus</i>	203
BYZANZ	205
<i>Byzantinische Medizin und Pharmazie</i>	206
Oreibasios	206
Paulos von Aigina	208
Alexandros von Tralleis	209
Byzantinische Enzyklopädisten	209
Die Iatrosophisten als Lehrer der ärztlichen Kunst	210
Rezeption der alexandrinischen Heilkunde	210
Christliche Einflüsse	211
Die christlich-byzantinische Krankenhausidee	212
Das Gewerbe des »myrepos«	214
Ioannes Actuarius als Abschluß byzantinischer Heilkunde	216
FRÜHES MITTELALTER	218
Pharmazie in der Patristik	218
Die Kirchenväter	218
»Medkina ancilla theologiae«	219
Position der Heilkunde	220
Kosmas und Damian	220
Kultstätten	220
Patrone in Europa	222
In München	223
Frühmittelalterliche Enzyklopädien	224
Literarische Tradierung	226
DIE ARABER	227
Die Medizinschule von Gondischapur	228
<i>Der Rezeptions- und Assimilationsprozeß</i>	230
Übersetzertätigkeit des Johannitum	230
Rhazes - »schöpferischstes Genie der mittelalterlichen Arzneikunde«	232

Medizin und Drogenkunde	233
Chemie und Alchemie	235
Avicenna — der große Mittler	236
Botanik und Alchemie	237
Der >Canon medicinae<	238
Haly Abbas -	
»klarste Gesamtübersicht über die mittelalterliche Medizin«	240
Al-Biruni - Polyhistor von außerordentlichem Format	241
>Die Kanonform«	242
Dschordschani — neuere Forschungsergebnisse	243
Al-Kindi und die Mathematisierung des Arzneimittels	243
Mesue — ein Komplex klassischer Schriften	244
Mesuë junior oder Pseudo-Mesue	246
Weitere pseudepigraphische Werkē	247
Serapion und Pseudo-Serapion	248
Geber und die (Al-)Chemie	249
Das Corpus Gabirianum	252
Keine Grenze für das menschliche Denken	254
Pseudo-Geber	255
<i>Alchemie</i>	256
Schrifttum zur Alchemie	257
Destillation	260
Europäische Alchemie	261
Der alchemistische Verfahrensprozeß	
im mittelalterlichen Europa	262
Die technische Ausstattung	263
Alchemistensprache und -zeichen	264
<i>Die Rolle des Apothekers in der mittelalterlichen arabischen Welt</i>	265
Bagdad - Zentrum der Wissenschaft und <i>des</i> Handels	266
Berufsanforderungen an den »saidalani«	
und die Rolle der Aufsichtsbehörde	268
Arabische Arzneibücher und Arzneiformen	271
ARABISMUS UND MEDIZIN	274
<i>Spanischer Arabismus</i>	275
Abulcasis	276
Avenzoar	277
Averroes	278
Maimonides und das jüdische Element	279
Ibn al-Baitar, der »Botaniker«	281
<i>Salerno als »civitas Hippocratica«</i>	281
Gariopontus, Alfanus und Desidcrius	282

Constantinus Africanus - Übersetzung und Rezeption arabischen Wissensgutes	284
Die hochsalernische Assimilationsbewegung	285
<i>Toledo, die Inauguration der arabischen Pharmazie im Abendland</i> . . .	288
<i>Die Kathedralschule von Chartres.</i>	292
DAS »LATEINISCHE« EUROPA	293
Anfänge des Klosterlebens	293
Klöster als Pflanzstätten der Wissenschaft	294
Caritas und Heilkunde	295
Die Orden und die Klosterpharmazie	295
Schulenburg und Fachschriffium	296
Auswirkungen der Klosterpharmazie	297
Das Ende der klassischen Klosterpharmazie	298
<i>Von der karolingischen Renaissance bis zur Frühscholastik</i>	299
Das Lorscher Arzneibuch (um 795).	299
Hrabanus Maurus	302
Der >Hortulus< des Walahfrid Strabo.	304
Hildegard von Bingen	308
Die Mirakelliteratur.	313

TEIL II
 DIE ABENDLÄNDISCHE PHARMAZIE
 VOM 13. JAHRHUNDERT BIS ZU IHRER
 NATURWISSENSCHAFTLICHEN FUNDIERUNG
 IM 16. JAHRHUNDERT

GRUNDLAGEN DER MITTELALTERLICHEN PHARMAZIE _____	319
Zum Selbstverständnis	319
<i>Die Scholastik</i>	321
Mittelalterlicher Aristotelismus	324
Die »ars vetus«	325
Die »logica nova«	326
Aristoteles an der Universität	326
Albertus Magnus und seine Bedeutung für die mittelalterliche Botanik	327
Die naturwissenschaftlichen Schriften	329
Albert als botanischer Autor	330
Die Schrift »De vegetabilibus«	331
Alberts »spezielle Botanik«	333
Thomas von Aquin: Christliche Aristoteles-Auffassung	334
Duns Scotus und die hohe Bedeutung des Individuellen	336
Zur Methodik scholastischer Lehre und scholastischen Denkens	337
Die scholastischen Literaturformen	338
Lectio, libri sententiarum, commentarii	338
Disputatio, quaestion(es), summae	339
Concordantiae und conciliator	340
Die Konsilienliteratur	341
Petrus Hispanus	342
Nominalismus	344
Nicolaus Cusanus: Letzter Versuch einer Synthese von Dogma und Erkenntnis	346
Das mittelalterliche Ideal der Einheit	347
Ein Symbol der Dauer	347
Studienjahre	348
Nicolaus Cusanus und die Naturwissenschaften	350

DAS ARZNEIMITTEL	352
<i>Der Arzneimittelbegriff im Hoch- und Spätmittelalter</i>	352
Sprachliche Aspekte	352
Pharmakon	352
Arznei	353
Heilmittel	354
Der Begriff Droge	356
<i>Das Arzneimittel in der Literatur</i>	357
Pharmazeutische Aspekte in der deutschen Dichtung des Mittelalters	357
Lehrdichtung	357
Hohes Mittelalter — Minnesänger	358
Gralsdichtung	360
Vorformen der Arzneibuchliteratur	361
Fachprosa	361
Handschriftenzyklopädien	362
Anonyme Rezeptsammlungen	364
Arzneibuchliteratur	364
Definition	364
Frühzeit und Antike	366
Der Einfluß Galens	367
Landessprachliche Überlieferungen	367
Antidotarien und Reziparien (Composita)	368
Der >Liber X practicæ pantegni<	369
Der >Antidotarius magnus<	
Das >Antidotarium Nicolai<	370
Wirkungsgeschichte	376
<i>Tabellarische Zusammenstellung der Arzneibuchliteratur</i>	378
Der >Grabadin< das Pseudo-Mesue	382
Gültigkeit des >Antidotarium Nicolai< und des >Grabadin<	382
Simplicialliteratur des Mittelalters	385
Herbarienliteratur	385
Das >Circa instans<	387
Illustrierte Kräuterbuchkunabeln	388
Minners >Thesaurus medicaminum 1479	392
Kommentar- und Synonymenliteratur	393
Literatur zur »ars componendi medicamenta«	395
>Compendium aromatariorum	396
Folgeliteratur	397
Traktat- und Konsilienliteratur	400
Traktate	400
Pesttraktate	401
Einblattdrucke	401
Konsilien	402

MATERIA MEDICA.	403
Die drei Naturreiche (Regna naturae).	403
Vegetabilia.	403
Animalia.	404
Mineralia.	404
Die Einfacharzneimittel: Simplicia	406
Einteilungsversuche.	406
Zusammengesetzte Arzneimittel: Composita	407
Begründung und Definiering	407
Qualitäten- und Gradenlehre.	408
Usus und Abusus von Schmerz-, Schlaf- und Betäubungsmitteln im Mittelalter.	409
Anästhesie und Narkose.	409
Votstellungen von den Ursachen des Schmerzes.	410
Warnung vor leichtfertiger Anwendung narkotischer Arzneien	411
Perkutane Arzneiformen.	412
Einschneidende Veränderungen.	413
Purgantia.	416
PHARMAZEUTISCHE TECHNIK.	4i 9
Arzneiformen.	419
<i>Mittelalterliche Officinalia von A — Z.</i>	422
<i>Maße und Gewichte im Mittelalter.</i>	444
MITTELALTERLICHES APOTHEKENWESEN.	448
apotheca - apothecarius.	448
Die Termini in den Konstitutionen Ftiedrichs II. - 1241 als »Geburtsjahr« der Institution Apotheke	449
Synonyme für apotheca(rius) im Mittelalter.	451
<i>Ursprung des Apothekerberuß - Thesen-Diskussion.</i>	45 1
Kontinuitätsthese.	453
Krämerthese.	455
Rechtsthese.	457
DIE ENTWICKLUNG DER INSTITUTION APOTHEKE.	460
Wirtschaftliche und gesundheitspolitische Vorgaben.	460
Stadtentwicklung	460
Ständige städtische Organe.	462

Die Zünfte	463
Klein- und Großhandel	464
Erstes Auftreten von Apothekern	465
Sozialstruktur im Gesundheitsbereich	465
Sozialer Status des Apothekers	465
Einfluß städtischer und ständischer Organe	
auf die Berufsausübung des Apothekers	468
Patrizisch-zünftisch regierte Städte	468
Patrizisch regierte Städte	470
Der Apotheker als Kunstprofessionalist	471
Die Apotheke als Medizinalanstalt	473
Frühe Entwicklungen: Standorte, Aussehen und Einrichtung	473
Köln und Trier	473
Mainz	474
<i>Entwicklungen in anderen europäischen Ländern</i>	<i>478</i>
Südfrankreich	478
Arzteschule von Montpellier	480
Vergleich der Medizinalordnungen	481
Die »Niederlande«	483
Stadtentwicklung	484
Gilden- und Zunftzugehörigkeit	488
Die »Keuren«	488
England	491
Medizinisch-pharmazeutische Literatur	492
Gilden: Pepperes — Spicers - Grocers	494
AUSBILDUNG DES APOTHEKEIIS IM MITTELALTER	497
Allgemeine Ausbildungskriterien	498
Ausbildung in einzelnen Regionen	498
Discipuli, Famuli, Magistri	501
Apothekerlehrlinge	501
Gesellenzeit	503
Abschlußprüfung, Meistertitel	503
GRUNDZÜGE DER APOTHEKENGESETZGEBUNG BIS 1500	507
Die Konstitutionen Friedrichs II. von 1231/41	508
Vita	510
Wichtigste Bestimmungen	512
Das >Capitolare de spetalibus< von Venedig 1258/61	514
Erste Apothekereide: Basel 1309/21 und Nürnberg 1338/60	516
Breslauer Medizinalordnung (um 1340)	520
Seuchen als Katalysatoren der Medizinalgesetzgebung	521

Mittelalterliche Apothekerordnungenj.	525
<i>Tabellarischer Überblick</i>	526
Inhaltliche Gliederung	530
Die »Reformatio Sigismundi« 1439	531
DIE APOTHEKENBETRIEBSRECHTE IM MITTELALTER.	534
Regal und Leihe, Privileg oder Niedrlassungsfreiheit	534
Der Regalienbegriff	537
Eide und Ordnungen als Rechtsformen	538
Betriebserlaubnis als Hoheitsakt	539
<i>Der Privilegienbegriff</i>	540
Das Apothekenprivileg	541
Apotheken in Fremdbesitz: Stadt-, Rats- und Hofapotheken.	543
Flofeigene Apotheken	545
Die Ratsapotheke Hildesheim	547
Zürich als Beispiel für spezifische Entwicklungen im mittelalterlichen Apothekenwesen	548
Apothekenbetrieb und -personal (Apothekerknechte).	549
Hanns Minner - Apothekerknecht und Fachautor.	551
DAS ARZNEIMITTEL ALS WARE IM MITTELALTERLICHEN HANDEL.	553
Drogenhandel	553
Venedig - Nürnberg	553
Der »Fondaco dei Tedeschi«	555
Handelswege	555
Drogenprüfung	556
Handelsgesellschaften	558
Theriak	558
Arzneimittelverfälschungen und »series medicaminum« in der pharmazeutischen Praxis	561
Der Arzneimittelpreis	564
Die Ambivalenz des Arzneimittelpreises — scholastische Wirtschaftsethik	564
Praxisnahe Quellen	565
Wareneinkauf	565
Tnventurlisten	566
Deutsche Arzneytaxen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts.	567
Definition	568
MILITÄRPHARMAZIE	575

DIE GROSSEN SEUCHENZÜGE	579
Ruhrepidemie von Rom (1167).	579
Pestepidemien.	580
Die Pest des Frühmittelalters oder »Pest des Justitian«	580
Das »Große Sterben« (1347-1352).	582
Malaria.	585
Pocken oder Blattern.	586
Lepra oder Aussatz.	587
Syphilis, die Lustseuche.	588
Literaturverzeichnis.	591
Register.	781
Technisches Nachwort und Abkürzungsverzeichnis.	829
Bildnachweis.	835

RUDOLF SCHMITZ

GESCHICHTE DER PHARMAZIE

BAND II

VON DER FRÜHEN NEUZEIT
BIS ZUR GEGENWART

Von Christoph Friedrich
und Wolf-Dieter Müller-Jahncke

GOVI

GOVI-VERLAG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
-------------------	---

TEIL I

DIE PHARMAZIE VON DER FRÜHEN NEUZEIT BIS ZUR AUFKLÄRUNG

EINFÜHRUNG IN DIE KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE	3
<i>Zu Begriff und Idee von Renaissance und Humanismus.</i>	5
Die Wiederentdeckung der Antike in der Renaissance	5
Die Faszination der griechisch-römischen Kultur.	6
Der Florentiner Neuplatonismus.	9
Der »reformierte« Ariscotelismus.	14
Die humanistische Methode.	17
<i>Wissensvermittlung und -Verbreitung.</i>	24
Die Universitäten.	24
Die Entstehung der mittelalterlichen Universitäten.	25
Der Humanismus an den frühneuzeitlichen Universitäten	27
Reformation und Gegenreformation.	30
Der Buchdruck	34
Sammeln und Wiedererkennen.	40
Die Bibliotheken.	40
Botanische Gärten.	44
Herbare und Naturselbstdrucke.	47
Kunstkammern.	52
<i>"Neue« therapeutische Konzepte</i> <i>des 16. und frühen 17. Jahrhunderts.</i>	56
Iatromagie.	57
Magie als Wissenschaft	57
Die dämonische Magie.	62
Das Hexenwesen	65
Ein Apotheker als Opfer des Hexenwahns.	68
Die Astromedizin.	69
Theorie der Astromedizin und -pharmazie.	69
Die Praxis der Astromedizin	71
Gegner der Astrologie.	73

Die Signaturenlehre	74
Die Signatur des Menschen	74
Die Signatur der Dinge	76
DAS ARZNEIMITTEL	79
<i>Das medikale Verhalten der sozialen Schichten.</i>	79
Adel	79
»Genieiner Mann«	84
Unterschichten	88
<i>Das Arzneimittel im gelehrten Diskurs.</i>	92
Die Universitätsmedizin	92
Die Anatomie	94
Die botanischen Kommentare	96
»Arabisten« versus »Galenisten«	97
<i>Der Wissenstransfer vom Lateinischen ins Deutsche.</i>	99
Die Kräuterbücher	101
Das »Contrafayt Kreüterbüch« des Otto Brunfels	103
Das »Kreuter Buch« des Hieronymus Bock	105
Das »New Kreüterbuch« von Leonhart Fuchs	106
Die »Kräuterbuchflut«	110
Jakob Theodor aus Bergzabern und sein »Kreüterbuch«	114
Die »Magnarum Medicinae partium herbariae et zoographiae imagines« von Georg Öllinger	115
Basilius Beslers »Hortus Eystettensis«	117
Arznei- und Rezeptbücher	119
Lorenz Fries	119
Johannes Dryander	120
Walther Hermann Ryff	121
Christoph Wirsung	123
Wundarzneibücher	123
Destillierbücher	125
Hebammenbücher	129
»Kunst- und Wunderbücher« der »Magia naturalis«	132
»Oeconomica«	134
Badeschriften	137
Kalender	139
Seuchenschriften — Der »Englische Schweiß«	142
<i>Arzneimittel aus fremden Ländern.</i>	145
Arzneimittel aus Amerika	146
Guajak-Holz	146
Tabak	149
Sarsaparillwurzel	150
Chinarinde und Chinin	151

Arzneimittel aus Airika und Asien	152
Aloë	152
Kampfer	153
APOTHEKE UND APOTHEKER IN DER FRÜHEN NEUZEIT.	155
<i>Apothekenbetriebsrechte.</i>	155
Allgemeine Apothekenbetriebsrechte	155
Sonderformen der Apothekenbetriebsrechte.	159
Apotheken als Lehen oder »Pfründe«	159
Spitalapotheken	162
Universitätsapotheken.	167
<i>Apothekengebäude und -einrichtungen.</i>	169
Das Apothekengebäude.	170
Das Haus.	170
Die Offizin.	173
Werbemittel.	174
Die Apothekeneinrichtung	176
Holz	176
Spanschachteln.	176
Glas.	177
Fayencen.	178
Porzellan.	181
Zinn.	182
Gerätschaften	182
Mörser.	182
Pillensignete.	185
Tinkturpressen.	185
Destilliergeräte.	186
Waagen und Waagenhalter.	187
Reise- und Feldapotheken	187
<i>Die Erneuerung des frühneuzeitlichen Apothekenwesens.</i>	189
Schriften zur Apothekenreform	189
Die Medizinalgesetzgebung	194
Die städtischen Pharmakopöen.	195
Das »Nuovo Receptario« (1499) in Florenz	196
Das »Dispensatorium« des Valerius Cordus (1546).	199
Das »Enchiridion« von Augsburg (1564).	203
Das Kölner »Dispensarium« (1565).	206
Die Gesetzgebung der Städte.	210
Die höfische Gesetzgebung	214
<i>Legale Arznei in Herstellung und -kontrolle.</i>	216
Das ärztliche Rezept	217
Die »Quid pro quo«-Frage.	219

Die Apotheken Visitationen.....	221
Rezeptpflicht und Freiverkäuflichkeit	223
<i>Freie Arzneimittelherstellung und -distribution.</i>	225
Verkauf durch Unterschichten.	225
Herstellung und Vertrieb	
durch »Winkelapotheken«, Bader und Zuckerbäcker.	227
Ärzte als Arzneimittelhersteller.	229
Organisierter freier Arzneimittelhandel.	232
<i>Taxfragen.</i>	235
<i>Die Anhebung der Apothekerausbildung.</i>	241
Die handwerkliche Ausbildung.	241
Lese- und Schreibenkenntnisse im Deutschen und Lateinischen	247
Apotheker und Universität	249
Frauen als »Apothekerinnen«.	252
<i>Die soziale Stellung des Apothekers.</i>	256
Apotheker als kunstsinnige Auftraggeber.	256
Apothekerbildnisse.	256
Apotheker auf Medaillen.	259
Epitaphe auf Apotheker.	260
Glasmalerei.	261
Apotheker als Literaten.	261
Zustimmung und Kritik im literarischen Fremdbild	264
PARACELSUS UND DER PARACELSISMUS.	267
<i>Paracelsus.</i>	267
Das Leben des Theophrastus von Hohenheim	268
Gedruckte und ungedruckte Werke.	275
Die Anthropologie.	278
Die »Nova medicina«.	280
Die »Tria principia« und die Arzneimittel	282
<i>Der Paracelsismus.</i>	285
Der Frühparacelsismus.	285
Die Paracelsisten Bodenstein und Toxites.	285
Leonhard Thurneisser — Paracelsist und Unternehmer.	291
Befürworter und Gegner des Paracelsismus.	294
Johann Winter als Gelegenheitsparacelsist	294
Theodor Zwinger — ein später Apostat Galens.	295
Thomas Erastus gegen die »Nova medicina«.	296
Andreas Libavius — der kritische Polyhistor.	298
Der »Magier« Paracelsus und die »Waffensalbe«.	300
Die »Verceufelung« des Paracelsus.	300
Die »Waffensalbe«.	304

<i>Der Aufstieg der Chemiatrie</i>	306
Paracelsisten im Fürstendienst	307
Oswald Croll	308
Johannes Haremann	311
Der Paracelsismusstreit an der Universität Paris	315
Bürgerliche Hoffnungen auf eine »Zweite Reformation«	319
Vermittlungsversuche zwischen »Galenisten« und »Paracelsisten«	321
Jakob Zwinger	321
Daniel Sennerr	322
Hermann Coming	325
<i>Chemiatriische Arzneimittel</i>	327
Das Antimon als »Leitarzneimittel« des 17. Jahrhunderts	327
Die Apotheker-Chemiater Angelus Sala und Adrian von Mynsicht	330
Chemiatriische Arzneimittel in Arzneibüchern und Pharmakopöen	332
Die Apotheker Basilius Besler und Johannes Büttner	332
Der Apotheker-Arzt Johannes Zweifer	336
Ein chemiatriischer Erfolgsautor: Johann Schröder	338
Johann Rudolph Glauber, Apotheker und Chemiker	341
PHARMAZIE IN BAROCK UND AUFKLÄRUNG	345
<i>Die »Mechanisierung« des Weltbildes</i>	347
Das Experiment als wissenschaftliche Erfahrung	348
Pneumatische Chemie und chemische Molekulartheorie	351
Johann Baptist van Helmonc	352
Robert Boyle und die Korpuskulartheorie	354
<i>»Phlogisto?}therie« versus »Nervenspiritus«</i>	355
Johann Joachim Becher	355
Georg Ernst Stahl	356
Pietistische Medizin und Physikotheologie	357
Die Pietisten	358
Die Physikotheologen	358
Das Phlogiston	360
Die Auswirkungen Stahls auf die deutsche Pharmazie	362
Friedrich Hoffmann und die »Nervenspiritus«-Theorie	363
<i>Wissenskonzentration in Akademien</i>	365
Die »Academia del Cimenro«	365
Die »Leopoldina«	366
Die »Royal Society« in London	368
Die »Académie Royale des Sciences« in Paris	369

<i>Das Arzneimittel zwischen Polypragmasie und Reduktion.</i>	370
Korpuskulartheorie in der Therapie.	370
Sir Kenelm Digby.	371
Chemie und Pharmazie in Frankreich.	373
Der >Cours de Chymie< von Nicolas Lemery.	375
Dreckapotheke und Geheimmittel.	378
Die >Dreck=Apothecke< von Christian Franz Pauliini.	378
Die »Remedes secrets« oder Geheimmittel.	381
Polyhistoren, Polygraphen und Aufklärer.	384
Ein Polyhistor: Johann Heinrich Schulze.	385
Ein Polygraph: Christoph von Hellwig.	385
Die Aufklärer.	387
<i>Das Apothekenwesen in Barock und Aufklärung.</i>	389
Der Absolutismus.	389
Merkantilismus und Kameralismus.	390
Der Einfluss des Merkantilismus auf das Apothekenwesen.	391
Die Manufakturen.	391
Herzogtum Hannover.	392
Markgrafschaft Baden.	393
Die Kurpfalz.	393
Königliche Porzellanmanufaktur in Berlin.	394
Die »Merkanulisierung« der Apotheken im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel 1746—1771.	395
Die Medizinalgesetzgebung.	398
Die Neuordnung der preußischen Medizinalgesetzgebung.	399
Das Medizinedikt von 1725.	400
Duodezfürstentümer.	402
Die nassauischen Herzogtümer.	402
Markgrafschaft Baden.	404
Die Landespharmakopöen.	404
>Dispensatorium Brandenburgicum<.	405
>Pharmacopoea Wirtembergica<.	406
>Pharmicopoea Austriaco-provincialis<.	407
<i>Der Apothekerberuf.</i>	408
Die pharmazeutische Ausbildung in Preußen.	409
Die Hofapotheke in Berlin als pharmazeutische Ausbildungsstätte.	413

TEIL II

PHARMAZIE IN DER NEUZEIT UND NEUESTEN ZEIT (1789-2000)

EINFÜHRUNG IN DIE KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE	419
<i>Zu Begriff und Idee der Neuzeit.</i>	419
Die Epoche der »Neuen Geschichte«	420
Die Epoche der »Neuesten Geschichte«	422
<i>Entwicklung der Naturwissenschaften.</i>	423
Die Biowissenschaften	424
Die Chemie.	430
Das antiphlogistische Lehrgebäude.	430
Auseinandersetzung der Apotheker um die Antiphlogistontheorie.	433
Phlogistiker.	434
Apotheker als Antiphlogistiker.	435
Die weitere Entwicklung der Chemie.	437
Anorganische und analytische Chemie.	437
Organische Chemie.	444
Physikalische Chemie.	445
DAS ARZNEIMITTEL IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT.	447
<i>Die Definition des Arzneimittels.</i>	447
<i>Arzneimittel als Stoff.</i>	449
Naturstoffe.	449
Mineralische Stoffe und Anorganika	450
Pflanzliche Arzneistoffe.	451
Anfänge der Pflanzenchemie in Frankreich.	451
Anfänge der Pflanzenchemie in Deutschland.	452
Die Entdeckungsgeschichte des Morphins.	456
Alkaloidforschung in Deutschland und Frankreich.	459
Glykoside.	462
Antibiotika	464
Vitamine.	467
Arzneistoffe aus Tieren und Menschen.	468
Hormone.	470
Seren und Impfstoffe.	472
Chemisch-synthetische Arzneistoffe.	474
Der pflanzliche Wirkstoff als Modell für die Wirkstoffsynthese	474
Vom Chinin abgeleitete Arzneistoffe.	475
Vom Morphin und Cocain abgeleitete Arzneistoffe.	479

Weitere synthetische Arzneistoffe	480
Aspirin	480
Chloralhydrat und Barbiturate	481
Calciumantagonisten	482
Erste Psychopharmaka-Tranquilizer	483
Antiallergika	485
<i>Methoden der Arzneistoffentwicklung im 20. Jahrhundert</i>	485
Zufällige Entdeckungen	486
Kombinatorische Chemie	486
Hochdurchsatz-Screening	488
Molecular Modelling / Computer Aided Drug Design	488
<i>Biotechnologie in Arzneimittelforschung und -entwicklung</i>	489
<i>Vom Arzneistoff zur Arzneizubereitung</i>	491
Technologie und Galenik	491
Herstellung in Rezeptur und Defektur	494
Neue Arzneiformen im 19- Jahrhundert	495
Geräte	498
Literatur zur Rezeptur- und Defekturherstellung	501
Von der Galenik zur pharmazeutischen Industrietechnologie	504
Neue Arzneiformen in der Pharmaindustrie	504
Herstellungsanlagen und moderne Arbeitsmethoden (GMP)	505
<i>Arzneimittelwirkungen</i>	506
Therapeutische Konzepte	506
Naturphilosophische Arzneimittellehre	506
Naturwissenschaftlich determinierte Arzneimittel	511
Arzneimittel der komplementären Medizin	513
Homöopathie	514
Biochemie nach Schüßler	517
Anthroposophie	518
Weitere Arzneimittel der komplementären Medizin	520
<i>Arzneimittelnebenwirkungen</i>	521
Zur Nebenwirkungsproblematik	522
Nebenwirkungen als Ansatz für neue Arzneimittel	523
Conrergan	524
Die Entdeckung der Teratogenität Thalidomids	526
Zulassungsbestrebungen in den USA	527
<i>Lifestyle-Arzneimittel</i>	528
Die »Pille«	528
Weitere Lifestyle-Arzneimittel	531
Dopingmittel	532

<i>Tierarzneimittel als Produktionsmittel</i>	534
<i>Arzneimittel- und Betäubungsmittelgesetzgebung</i>	535
Vorgeschichte der Arzneimittelgesetzgebung	535
Bemühungen um ein Arzneimittelgesetz nach 1945.	537
Der Weg zum neuen Arzneimittelgesetz von 1976.	538
Betäubungsmittel	539
<i>Ausblick: Zur sozialen Stellung des Arzneimittels</i>	542
DIE ENTWICKLUNG DER PHARMAZEUTISCHEN FACHLITERATUR	545
<i>Die Pharmazeutische Standespresse und Publizistik</i>	545
Almanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker	548
Journal der Pharmacie.	550
Repertorium der Pharmacie.	556
Berlinisches Jahrbuch.	556
Archiv der Pharmazie.	557
Annalen der Pharmacie.	560
Referateorgane.	561
Pharmazeutische Zeitung	561
Pharmaceutische Centralhalle für Deutschland.	564
Deutsche Apothekerzeitung.	566
Vom >Pharmaceutischen Wochenblatt< zur >Süddeutschen Apotheker-Zeitung<	566
Apotheker-Zeitung.	566
Süddeutsche und Deutsche Apotheker-Zeitung nach 1945	567
Die Pharmazeutische Industrie.	568
Die Pharmazie.	570
<i>Wissenschaftliche Werke</i>	572
Das >Dispensatorium Lippiacum<	572
Preußische Pharmakopöe	573
Die Bayerischen Pharmakopöen.	576
Die >Pharmacopoea Badens<	577
Universal-Pharmakopöen.	578
Von der >Pharmacopoea Germaniac< zum Deutschen Arzneibuch	579
Kommentare.	582
Handbücher.	584
Lehrbücher.	587
Arzneimittelverzeichnisse.	588
DER APOTHEKERBERUF	591
<i>Entwicklung einer standardisierten wissenschaftlichen Ausbildung</i>	594

<i>Die pharmazeutischen Privatinstitute</i>	595
Die praktisch-chemische Unerrichtsanstalt J. Ch. Wieglebs . . .	595
Vorbilder.	597
Privatinsritute von Wiegleb-Schülern	599
Sigismund Friedrich Hermbstaedt	599
Das pharmazeutisch-chemische Institut J. F. A. Göttlings.	602
Trommsdorffs Institut in Erfurt	603
Trommsdorffs Bildungsweg.	604
Trommsdorffs wissenschaftliches Werk.	605
Trommsdorffs Privatinstitut	608
Schweigger-Seidels Institut in Halle.	610
Privitinstiute in Jena	611
Weitere Privatinstitute.	612
Privatinstitut und Staat.	613
<i>Der Weg zum obligatorischen Pharmaziestudium.</i>	614
Obligatorisches Pharmaziestudium in Österreich.	614
Das Pharmaziestudium in Bayern.	615
Rousseau und Bettele.	615
Obligatorisches Studium der Pharmazie.	616
Johann Andreas Buchner.	618
Anfänge des Pharmaziestudiums in Preußen.	621
Die Frage der Immatrikulation.	622
Einrichtung der Studiendirektionen in Preußen.	622
Hochschulstudium an nichtpreußischen Universitäten.	623
<i>Die Institutionalisierung der Pharmazie an den deutschen Universitäten.</i>	624
Chemie contra Pharmazie.	624
Selbstständige Pharmazeutische Institute.	627
Pharmazie als Nebenfach der Chemie.	629
Die Pharmazie an polytechnischen Schulen.	630
Ausbildungskonzepte im 19. Jahrhundert.	631
<i>Auf dem Weg zum obligatorischen Studium im Deutschen Reich</i> . . .	632
Die pharmazeutische Prüfungsordnung vom 5. März 1875.	634
Die Prüfungsordnung von 1904.	635
Die Zulassung der Frauen zum Pharmaziestudium.	637
Die Einführung des Abiturs.	640
Bemühungen um die weitere Verlängerung des Studiums.	641
<i>Hochschulausbildung im Dritten Reich.</i>	644
Zentralisierung und Strukturweiterung der Hochschulpharniazie.	645
Pharmaziestudium in Posen und Strassburg	646

<i>Die Ausbildung nach 1945.</i>	648
Die Entwicklung des Pharmaziestudiums in der Bundesrepublik Deutschland.	649
Die Approbationsordnung von 1971.	651
Prüfungsordnung von 1989 und die weitere Entwicklung in den 1990er-Jahren	651
Zur Entwicklung des Pharmaziestudiums in der DDR.	653
Schließung pharmazeutischer AusbÜdungseinrichtungen in der DDR.	654
Die Pharmazie nach der III. Hochschulreform.	655
Die Studienpläne von 1968/1969, 1975 und 1984.	657
Die Forschung nach 1968.	658
DIE ENTWICKLUNG PHARMAZEUTISCHER DISZIPLINEN.	661
<i>Pharmazeutische Chemie.</i>	661
<i>Von der Pharmakognosie zur pharmazeutischen Biologie.</i>	667
<i>Von der Galenik zur pharmazeutischen Technologie.</i>	675
Anfänge der Galenik im 20. Jahrhundert	676
Galenik nach 1945.	678
<i>Geschichte der Pharmazie.</i>	679
Erster Unterricht zur Geschichte der Pharmazie.	680
Die »Väter« der Pharmaziegeschichtsschreibung.	682
Weitere frühe Vertreter der Pharmaziegeschichte.	685
Anfänge der Institutionalisierung der Pharmaziegeschichte	685
Die Etablierung der Pharmaziegeschichte nach 1945.	688
Zur Entstehung pharmaziehistorischer Schulen.	689
<i>Pharmakologie für Pharmazeuten.</i>	691
<i>Biopharmazie.</i>	693
<i>Arznetmittelkontrolle.</i>	694
<i>Sozialpharmazie.</i>	696
<i>Klinische Pharmazie.</i>	697
PHARMAZEUTISCHE BERUFS- UND TÄTIGKEITSFELDER.	701
<i>Offizinapotheker.</i>	701
<i>Krankenhausapotheker.</i>	705
<i>Militärapotheker.</i>	709
Militärapotheker bis 1871.	709
Militärapotheker nach 1871.	712
Milkärapotheker nach 1945.	714

Bundesrepublik Deutschland	715
Deutsche Demokratische Republik	716
<i>Industrieapotheker</i>	719
<i>Apotheker in Publizistik und Verbänden</i>	721
<i>Apotheker in Staat, Regierung und Verwaltung</i>	723
SOZIALE STELLUNG DES APOTHEKERS.	727
<i>Materielle und persönliche Stellung</i>	728
<i>Die Betätigung von Apothekern auf wissenschaftlichem Gebiet</i>	731
Apotheker als »nebenamtliche« Naturforscher.	732
Apotheker als Privatgelehrte.	733
<i>Apotheker als Literaten, Künstler und Musiker</i>	736
Schriftsteller und Dichter.	737
Autobiographien.	737
Aus dem Apothekerberuf hervorgegangene Dichter	741
Bildende Künstler.	745
Musizierende Apotheker.	747
<i>Zum Fremdbild des Apothekers</i>	748
Der Apotheker in der Literatur	749
Der Apotheker in der Oper.	752
Der Apotheker im Film.	754
APOTHEKEN MITARBEITER.	757
<i>Angestellte Apotheker</i>	757
<i>Vorexaminierter/Apothekerassistent</i>	760
<i>Frauen in der Apotheke</i>	761
Apothekenhelferin.	761
Pharmazeutisch-technische Assistentin.	765
<i>Gehälter und Tarifverträge</i>	766
<i>Apothekenpersonal in der DDR</i>	767
Apothekenassistent.	768
Pharmazieingenieur.	769
Von der Apothekenhelferin zum Apothekenfacharbeiter.	770

PHARMAZEUTISCHE VERBÄNDE	771
<i>Erste pharmazeutische Vereine</i>	771
Das »Erfurter Apothekerkränzchen« und weitere wissenschaftliche Vereine	773
Lesegesellschaften	774
Regionale Vereine	775
Vereine der Apothekergehilfen	780
<i>Der »Apothekerverein im nördlichen Teutschland«</i>	781
<i>Vom Verein zur Standes- und Interessenvertretung</i>	785
Der »Deutsche Apotheker-Vereine	788
Weitere Vereine bis 1933	792
Berufsvertretung in der NS-Zeit	794
Apothekerkammern vor 1945	798
Interessenvertretung der Apotheker nach 1945	800
Wiederaufbau der Kammern und Vereine im Bereich der Westzonen beziehungsweise der Bundesrepublik	800
Gründung und Entwicklung der ABDA	803
Interessenvertretung der Apotheker in der sowjetisch besetzten Zone beziehungsweise der DDR	806
<i>Wissenschaftliche Gesellschaften</i>	807
Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft	807
Gründung und Entwicklung bis 1945	807
Die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland	810
Pharmazeutische Gesellschaft der DDR	811
Arbeitsgemeinschaft für Pharmazeutische Verfahrenstechnik (APV)	815
Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung	816
Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie	816
DAS APOTHEKENWESEN IN DER NEUZEIT	819
<i>Die gesetzlichen Grundlagen des Apotheken wesens</i>	819
Die »Revidirte Apothekerordnung« von 1801	821
Liberaler und konservativer Elemente im Apothekenwesen der Napoleonischen Ära	827
Das französische Apothekenwesen und das Patentsteuersystem	828
Das Elend der Säkularisation	830
Die Säkularisierung der Klöster	831
Die Gewerbefreiheit in Preußen	834
Die von Frankreich beeinflussten Territorien	837
Linksrheinische Gebiete	837

Großherzogtum Berg	840
Königreich Westphalen	842
Privileg und »Realkonzession«	845
Der Nassauische Sonderweg: Die Amtsapotheke	849
Der Dispensierstreit in der Homöopathie	852
Die wirtschaftliche Lage der Apotheker	856
Die Arzneitaxen	858
Die preußischen Taxen	859
Die Arzneitaxe im Großherzogtum Baden	861
Die »Deutsche Arzneitaxe«	863
Vom »Apothekenschacher" bis zur »Personalkonzession«	866
Der »Apothekenschacher"	866
Das »Reformschrifttum«	870
Die Personalkonzession	875
Filialapotheken	879
Apotheke und Drogerie	881
Die »Kaiserlichen Verordnungen«	882
»Wilde Apotheken«	883
Drogerien	884
Auswanderungswellen	886
Auswanderung aus wirtschaftlichen Gründen	886
Apotheker in der bürgerlichen Revolution von 1848	892
<i>Strukturwandel im Apothekenwesen durch Fertigarzneimittel</i>	894
Geheimmittel und Spezialitäten	894
Geheimmittel	894
Die »Spezialitäten«	899
Apotheke und Krankenkassen	901
Das veränderte Erscheinungsbild der Apotheke	904
Vom nassauischen Medizinedikt	
zur preußischen Betriebsordnung	904
Innere Werbung durch moderne Offizinen	912
Äußere Werbemittel	913
Kundenwerbung in der Apotheke	916
Die Revision als Kontrollinstanz	918
<i>Die Entwicklung des Apothekentwesens</i>	
<i>in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.</i>	923
Der Erste Weltkrieg	923
Die Pharmazie am Kriegsschauplatz	923
Die Kriegswirtschaft in der Apotheke	924
Auswirkungen der Inflation	926
Die Arzneitaxen während der Inflation	927
Das Verhältnis zu den Krankenkassen während der Inflation	928
Das »Weimarer Kartell«	930
Die Kreditgenossenschaften der Apothekenbesitzer	931
»Kettenhundapotheker« und Verwalter	932

Die Hilfskassen der Angestellten	934
Berufsständische Versorgungswerke der Apotheker	935
Gesetzgebung und Wirtschaft im Nationalsozialismus	937
Die »Wiedergeburt der Pharmazie«	937
Der »Burgfrieden« mit den Drogisten	938
Die Wiederbelebung der Rezeptur und die Auseinandersetzungen mit der Industrie	939
Werbung in der NS-Zeit	940
Die Einigung mit den Krankenkassen	941
Enteignung und Ermordung jüdischer Apotheker	942
Die Gesetze gegen jüdische Apotheker	942
Emigration vor dem Holocaust	944
Apotheken in Vernichtungslagern	945
Die Apotheke im Zweiten Weltkrieg	946
<i>Wiederaufbau und geteiltes Deutschland</i>	947
Apothekenbetriebsrechte und Niederlassungsfreiheit	948
Die Lizenzapotheke in der amerikanischen Besatzungszone (1950)	948
Forderungen nach einem einheitlichen Apothekengesetz	948
Das Apothekenurteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 11. Juni 1958	951
Apotheker in der Europäischen Gemeinschaft	953
Die Apothekenbetriebsordnung	954
Grundlagen der Taxierung	956
<i>Sozialgesetzgebung</i>	956
<i>Der Strukturwandel in der Apotheke</i>	959
Von der Lochkarte zur seriellen Übertragung	960
Maschinelle Rezeptabrechnung	962
<i>Staatliches Apothekenwesen in der DDR</i>	964
Anfänge der Verstaatlichung	964
Aufbau eines staatlichen Apothekenwesens	967
Bildung von Pharmazeutischen Zentren und Bezirksapothekeninspektionen	969
Zur Arbeitsweise der staatlichen Apotheken	972
Die Reprivatisierung in den 1990er-Jahren	974
 PHARMAZEUTISCHE INDUSTRIE UND GROSSHANDEL	 977
<i>Apotheker als Chemikalienhersteller</i>	978
<i>Aus Apotheken hervorgegangene Industriebetriebe</i>	985
Heinrich Emanuel Merck, Darmstadt	986
Johann Daniel Riedel, Berlin	988
Ernst Schering, Berlin	990

Weitere aus Apotheken hervorgegangene Eabriken	992
Rechtliche Verhältnisse	995
»Beruf der verpassten Gelegenheiten«	996
<i>Galenische Industrie</i>	998
Eugen Diererich	998
Fabrik Karl Engelhard	1000
Fabrik Paul Beiersdorf	1000
Weitere galenische Firmen	1002
Hersteller von Arzneimitteln der »Komplementären Medizin«	1005
Willmar Schwabe	1005
Madaus und Heel	1008
Kneipp und Heumann	1009
Weleda und Wala	1010
Streit um das Herstellungsmonopol -	
Die Reaktion der Apothekerschaft	1011
Die Stada	1012
<i>Teerfarbenfabriken</i>	1014
Entwicklung des Patentschutzes	1015
BASF	1019
Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.	1020
Farbwerke Hoechst	1023
I.G. Farben AG	1025
Die »Deutsche Pharmazeutische Interessengemeinschaft«	1029
Boehringer Mannheim	1029
Boehringer Ingelheim	1029
Die Firma Knoll	1031
Pharmazeutische Interessengemeinschaft und	
MBK-Unternehmen	1032
Pharmazeutische Industrie in der NS-Zeit	1036
Die Nachfolgeunternehmen der I.G. Farben	1039
<i>Zur neueren Geschichte der Pharmaindustrie</i>	1042
Arzneimittelsicherheit	1044
Generikahersteller	1045
Konzentration und Globalisierung der Pharmaindustrie	1046
Die Pharmaindustrie im vereinigten Deutschland	1047
<i>Großhandel</i>	1048
Privat betriebene Großhandlungen	1049
Gehe	1049
Anzag	1050
August Hübler	1052
Reichelt	1052
Schulze	1053

Der genossenschaftliche Großhandel . . . . .	.1053
HAGEDA . . . . .	.1053
Von der Einkaufsgenossenschaft zur Apothekengroßhandlung - Sanacorp . . . . .	.1054
WIVEDA . . . . .	.1055
<i>Pharmazeutische Industrie in der DDR</i> . . . . .	.1056
Arzneimitrelwerk Dresden . . . . .	.1061
Das Kombinat Germecl . . . . .	.1065
Jenapharm . . . . .	.1066
VEB Berlin-Chemie . . . . .	.1071
VEB Deutsches Hydrierwerk Rodleben und Fahlberg-List . . . . .	.1073
<i>Pharmazeutischer Großhandel in der DDR</i> . . . . .	.1074
SIGLENVERZEICHNIS . . . . .	.1077
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	.1079
NAMENSREGISTER . . . . .	.1151
SACHREGISTER . . . . .	.1193
TECHNISCHES NACHWORT . . . . .	.1231
DANKSAGUNG . . . . .	.1233
BILDNACHWEIS . . . . .	.1235